

Rede zum Volkstrauertag 2025

Sehr geehrter Herr Muncke als Vertreter für die evangelischen Kirchengemeinde, liebe Reservisten, liebe Mitglieder der beiden Ortsvereine unserer VdKs, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Vielen Dank, dass Sie heute alle zum diesjährigen Volkstrauertag erschienen sind.

Beginnen möchte ich in diesem Jahr mit einem Zitat von Sigmund Freud:

„Die meisten Menschen wollen nicht wirklich Freiheit, denn zur Freiheit gehört auch Verantwortung - und davor fürchten sich die meisten Menschen.“

Vor 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg, das in der Gewaltgeschichte dieser Welt wohl größte Unglück für die Menschheit.

Man muss sich das einmal vorstellen, dass rund 3,5 Prozent aller damals lebenden Menschen auf diesem Globus umkamen.

Was haben wir denn daraus und generell aus der Geschichte gelernt?

Ich wurde von meinen Eltern jedenfalls so erzogen, so wie die meisten in der Gesellschaft, dass ich meinen kleinen Teil dazu beitrage, dass so etwas nie wieder geschieht.

Und trotzdem, ich weiß nicht, wie es Ihnen geht:

Die Gesellschaft verändert sich gefühlt gerade wieder.

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme erzeugen Frustration und verleiten dazu, nicht nach Lösungen und Kompromissen zu suchen, sondern anderen gleich die Schuld dafür zu geben.

Es wird sich in meinen Augen über Kleinigkeiten aufgeregt und für manche sind Respekt und gegenseitige Wertschätzung Fremdwörter!

Wir beobachten dabei nicht nur die Konflikte außerhalb unseres Landes, nein, auch im Inneren streitet man sich heftiger als früher.

Doch wenn sich jeder nur noch auf sich oder seine Interessengruppe beschränkt, dann gewinnen die Feinde der Demokratie.

Menschen haben Angst, Angst vor der Zukunft und es herrscht eine gewisse Unsicherheit!

Und dies wird teilweise ausgenutzt.

Wir sind Menschen, wir alle brauchen einander und wir brauchen ein Miteinander.

Freiheit und damit auch der Frieden gelingen nur, wenn dies im Bewusstsein unserer Verantwortung füreinander gelebt wird.

Rede zum Volkstrauertag 2025

Auch deswegen und als Mahnung sowie zur steten Erinnerung gedenken wir heute unserer Toten persönlich am Ehrenmal auf dem Friedhof in Niedermittlau.

Ich freue mich sehr, dass Sie alle heute zur zentralen Hasselrother Gedenkveranstaltung gekommen sind.

Ich danke unseren Reservisten und unserem Bauhof, die diesen Ort im Vorfeld noch ein bisschen schöner gestaltet haben.

Ich danke unserer Euterpe für die musikalische Umrahmung.

Und Herr Munke von der ev. Kirchengemeinde sowie allen, die heute für die Umsetzung der Gedenkveranstaltung ihren Beitrag geleistet haben.

„Die meisten Menschen wollen nicht wirklich Freiheit, denn zur Freiheit gehört auch Verantwortung - und davor fürchten sich die meisten Menschen.“

Frieden und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeit, sondern erfordern ständigen Einsatz.

Lasst uns Verantwortung übernehmen!

Etwas Gutes tun, ohne gleich dafür einen Lohn zu erwarten:

Das ist der Klebstoff, der unsere Gesellschaft zusammenhält.

Viele Menschen haben diesen Gemeinsinn glücklicherweise noch nicht vergessen.

Sie engagieren sich ehrenamtlich in der Gemeinde, in Vereinen und in Bürgerinitiativen, sie dienen in Uniform für das Gemeinwohl, sie helfen karitativ und sind Förderer sozialer, humanitärer oder kultureller Aufgaben.

Diese Menschen sind bereit Verantwortung zu übernehmen.

Auch in Hasselroth und dies macht sich sehr stolz!

Als Gesellschaft tragen wir auch die Verantwortung, die Wahrheit über unsere Geschichte zu erzählen und damit den Toten gerecht zu werden.

Wir alle haben eine Verpflichtung gegenüber den Toten, eine Verantwortung für die kommenden Generationen und eine Mahnung an uns alle:

Wir dürfen nicht nachlassen, uns für eine Welt einzusetzen, in der Toleranz, Respekt und Menschlichkeit herrschen.

Gedenkfeiern wie die heutige ermutigen uns, das Wissen über die Vergangenheit lebendig zu halten, damit wir die Fehler unserer Vorfahren nicht wiederholen.

Das gemeinsame Gedenken ist ein unerlässlicher Schritt auf dem Weg zu gegenseitigem Respekt, zu Frieden und Freiheit sowie Versöhnung.

Rede zum Volkstrauertag 2025

Für uns Deutsche bedeutet es, dass unser Totengedenken mit Bezug zu den Weltkriegen stets eine Mahnung ist.

Wir trauern gleichermaßen um jeden und jede Einzelne.

Am Volkstrauertag gedenken wir aller Toten von Krieg und Gewaltherrschaft in Deutschland und weltweit.

Der Volkstrauertag ist ein Blick zurück, aber auch ein hoffnungsvoller Blick nach vorne.

Er ist den Opfern der Kriege und der Gewaltherrschaften gewidmet.

Aber heutzutage soll er auch in der Gegenwart stets zum Frieden und damit zur Freiheit mahnen.

„Die meisten Menschen wollen nicht wirklich Freiheit, denn zur Freiheit gehört auch Verantwortung - und davor fürchten sich die meisten Menschen.“

Wir dürfen niemals vergessen und müssen uns immer erinnern.

Ich darf Sie nun bitten, diese Toten mit mir zu ehren.

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren, etwa wegen ihrer geschlechtlichen oder sexuellen Identität, oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten, Polizisten und anderen Einsatzkräfte, die im Einsatz für unser ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt Opfer geworden sind. Wir gedenken der Opfer von Terrorismus und Extremismus, Antisemitismus und Rassismus in unserem Land.

Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der Welt.

Rede zum Volkstrauertag 2025

Ich bitte Sie jetzt um einen Schweigemoment in stillem Gedenken!

Ich danke Ihnen für Ihre Anteilnahme, Teilnahme und Ihre Aufmerksamkeit.

Passen Sie bitte auf sich auf und bleiben Sie gesund.